



## Braucht der Sport ein eigenes Arbeitsrecht?

**GIESSEN (red).** Jüngere Gerichtsentscheidungen und gesetzliche Entwicklungen lassen zunehmend die Frage aufkommen, ob das Arbeitsrecht im Profisport überhaupt angewendet werden kann. Das gilt etwa für die Zulässigkeit der im Sport üblichen Befristungen von Spieler- und Trainerverträgen. Dazu hat im Fall des ehemaligen Torhüters von FSV Mainz 05, Heinz Müller, vor kurzem das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz eine vielbeachtete Entscheidung getroffen. Ferner besteht bei den Amateurvereinen eine große Unsicherheit darüber, ob sie bei der Bezahlung ihrer Spieler, Trainer und Helfer an das Mindestlohngesetz gebunden sind. Unter dem Gesichtspunkt des Jugendarbeitsschutzes stellt sich die Frage, ob Spieler unter 18 Jahren bei Abendspielen nach 20 Uhr überhaupt eingesetzt werden dürfen. Bei Verträgen mit Trainern ist zweifelhaft, ob darin ein Recht des Vereins zur Freistellung des Trainers, verbunden mit dem Verlust von Prämien aller Art, vereinbart werden kann. Die Spielergewerkschaft der Vertragsfußballspieler strebt den Abschluss von Tarifverträgen im Profifußball an – geht das? Könnten darin auch Gehaltsobergrenzen im Profifußball vereinbart werden, wie es bei den großen Profiligen in den USA üblich ist, um die Chancengleichheit der Clubs im sportlichen Wettbewerb abzusichern?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich der Rechtswissenschaftler Prof. Wolf-Dietrich Walker von der JLU beim Arbeitsrechtlichen Praktikerseminar am Donnerstag, 30. Juni, um 17 Uhr im Hörsaal 1 des Juridicums in der Licher Straße. Die Veranstaltung ist kostenfrei und öffentlich.

### TERMIN

**Abschiedsvorlesung:** „Wege zum Neomythos“ lautet der Titel der Abschiedsvorlesung von Prof. Linus Konrad Hauser am Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften am Mittwoch, 29. Juni, um 18 Uhr im Musikraum 019 in Haus D des Philosophikum II in der Karl-Glückner-Straße 21D.

# Unterwegs zu Luzifer und bösen Geistern

**LUTHER-DEKADE** Theatergruppe der JLU führt Komödie über Friedrich Staphylus aus dem 16. Jahrhundert auf

**GIESSEN (uhg).** Ein böser Geist, ein falscher Engel und dann gar Luzifer persönlich: Schon im Vorfeld der Glaubenskriege werden alle (dramaturgischen) Register gezogen, um die gegnerische Seite zu attackieren. Eine Kostprobe davon bietet jetzt die Theatergruppe des Instituts für Germanistik der Justus Liebig Universität (JLU) mit einer bissigen Komödie aus dem 16. Jahrhundert: die Abrechnung eines unbekanntenen Lutheraners mit dem Gegenreformer Friedrich Staphylus. Die Inszenierung ist am Freitag, 1. Juli, um 19.30 Uhr im Botanischen Garten zu sehen. Eine weitere Aufführung folgt am 2. Juli um 16 Uhr im Antoniterkloster Grünberg. „Ein Dialogus oder Gespräche von dem absterben Friderici Staphili“: So der Titel des Stücks, das Prof. Cora Diel vom Institut für Germanistik für die Sommeraufführung ihrer Theatergruppe herausgesucht hat. Die Theaterarbeit versteht sich als Beitrag zur Luther-Dekade und steht im Kontext eines Gießener Forschungsprojekts unter dem Titel „Inszenierungen von Heiligkeit“.

„Diesmal geht es um die plakative Destruktion von Heiligkeit als Teil der interkonfessionellen Polemik“ heißt es in einem Pressetext, den die Literaturwissenschaftlerin Cora Diel bei der Generalprobe im ehemaligen Barmer-Gebäude in der Rathenaustraße erläutert.

### Insgesamt acht Akte

Um was geht es nun in den insgesamt acht Akten? Am Totenbett verabschiedet sich Friedrich Staphylus von seinen Jüngern Eisengrein, Augustinus und Clenck. Alle vier Personen sind historisch verbürgt, ebenso der Bericht von Clenck über den „heiligenmäßigen“ Tod des Staphylus mit geweihten Kerzen, Weihwasser und Weihrauch. Doch diese Schilderung fordert den unbekanntesten protestantischen Verfasser des Theaterstücks heraus, der unter dem



Totentanz: Friedrich Staphylus (Zweiter von rechts) ist in der Hölle gelandet.

Fotos: Hahn-Grimm

Pseudonym „Sophonias Peregrinator“ seine bissige Komödie veröffentlicht. Nicht nur die gegenreformatorische Prahlererei musste die Gegenseite provozieren, sondern auch die Person, um die es dabei ging: Staphylus war ursprünglich ein Schüler Melanchthons. Er konvertierte später und wurde zu einer Hassfigur der Reformatoren.

Zurück zum Theaterstück: Die „Hassfigur“ Staphylus (Adrian Verscharen) nun irrt nach dem Ableben, ausgestattet mit päpstlicher Bulle, Ablassbriefen, geweihter Kerze und Weihrauch im Jen-

seits umher und sucht nach der Himmelspforte. Zunächst stößt er auf eine lutherische Seele (Cora Diel), die sogleich über den Kram lästert, den er mit sich herumschleppt. Es entbrennt eine theologische Diskussion, bis die lutherische Seele die Himmelspforte entdeckt und von einem Engel eingelassen wird. Staphylus aber kann den Einlass nicht entdecken. Wenig später entdeckt er eine andere Pforte: Es ist das Tor zur Hölle. Luzifer (Melissa Heerz) und die bösen Geister (Lisa Scheffler und Gesa Rühmkorb) erwarten ihn schon...

Ein bisschen aufgeregt waren die sieben Studierenden schon, als sie sich jetzt nach wochenlangen Proben- und Einstudierungsphasen zusammen mit ihrer Leiterin Cora Diel an die Generalprobe wagten. Die Kostüme waren bereits fertig, ebenso klappte es mit dem Schminken. Nun fehlt nur noch das passende Bühnenbild: Doch dafür wird am Freitagabend im Botanischen Garten gesorgt. Hoffentlich haben die Akteure gute Verbindungen in die himmlischen Sphären, damit zu guter Letzt auch noch das Wetter stimmt.



Auf der Suche: Die Seele des Staphylus (Adrian Verscharen) irrt im Jenseits umher.

### ZUR PERSON: PROF. CORA DIETL

Cora Diel ist seit 2006 als Professorin für Deutsche Literaturgeschichte (Schwerpunkt Mittelalter/Frühe Neuzeit) an der JLU tätig. Bereits 2007 rief sie zum 400. Geburtstag der Hochschule die Theatergruppe ins Leben. Nach ihrem Abitur in Esslingen am Neckar studierte sie die Fächer Ältere Deutsche Sprache und Literatur, Philosophie, und Englische Literatur und Sprache des Mittelalters an den Universitäten Tübingen und Oxford. Ihren Magisterabschluss in Tübingen machte sie 1992. Sie absolvierte dann zwischen 1993 und 1995 ein Zweitstudium an der Universität Tübingen in den Fächern Kunstgeschichte und Historische Hilfs-

wissenschaften. 1995 wurde sie promoviert und arbeitete anschließend einige Jahre an der Universität Helsinki. 1999 wurde sie zur Professorin für Deutsche Literatur und Kultur an der Universität Jyväskylä in Finnland ernannt. 2004 habilitierte sie sich an der Universität Tübingen. Sie vertrat anschließend Professuren und Dozenturen an den Universitäten in Münster und Konstanz, von 2004 bis 2006 war sie an einem Forschungsprojekt an der Universität Utrecht beteiligt. Das von der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) finanzierte Projekt „Inszenierungen von Heiligkeit“ läuft noch zwei Jahre und soll acht Bände und eine Monographie um-



Cora Diel

fassen. In dem Forschungsprojekt werden erstmals die Hauptvertreter einer von der Forschung fast vergessenen Textsorte (des Märtyrerdramas) aus den verschiedenen konfessionellen Lagern einander gegenübergestellt. Gefragt wird nach den literarischen und theatralen Mitteln, mit welchen sie den konfessionellen Kampf auf der Bühne aufnehmen.

# Evolution und Bildung

**TAGUNG** Institut für Biologiedidaktik der Universität Gießen lädt in die Hermann-Hoffmann-Akademie ein

**GIESSEN (red).** Die Evolution und der zugehörige Erklärungsansatz, die Evolutionstheorie, sind für die Biologie fundamental. Auch als Grundlage für ein angemessenes Selbst- und Weltverständnis haben sie zentrale Bedeutung. Im schulischen Biologieunterricht wird dagegen nach Ansicht von Experten der wissenschaftlichen Bedeutung der Evolution nicht immer hinreichend Rechnung getragen. Es wird vielfach immer noch als Abschlusssthema angesehen. Im Grundschulunterricht sucht man den Themenbereich bislang leider völlig vergeblich. Diesem Thema widmet sich vom 1. bis 3. Juli die von Prof. Dittmar Graf organisierte Tagung „Evolution und Bildung“ des Instituts für Biologiedidaktik der Justus-Liebig-Universität (JLU). Tagungsort ist die Hermann-Hoffmann-Akademie (HHA) für junge Forscher in der Senckenbergstraße 17. Lehrkräfte und alle anderen Interessierten sind dazu eingeladen,

heißt es in einer Pressemitteilung der Hochschule.

Die Evolutionstheorie wird seit ihrer ersten Formulierung durch Charles Darwin bis zum heutigen Tag in Teilen der Bevölkerung nicht akzeptiert. Es ist keine Übertreibung, die Evolutionstheorie trotz ausgezeichneten wissenschaftlicher Belegsituation als die umstrittenste Theorie der Wissenschaftsgeschichte zu bezeichnen. Die Tagung widmet sich der Problemstellung in aller Ausführlichkeit und unter verschiedenen Blickwinkeln und versucht, Lösungswege zu ergründen.

### Aktionstag für Kinder

Begleitend zur Tagung findet am Samstag, 2. Juli, vor der Hermann-Hoffmann-Akademie ab 11 Uhr ein Evolutionstag für Kinder ab sieben Jahren statt. Es werden dabei spannende



Hingucker: Die Hermann-Hoffmann-Akademie lockt mit großen Tieren. Foto: JLU

Kinderführungen durch die Akademie angeboten. Die Teilnehmer können eigene „Fossilien“ erstellen. Die neue 20 m lange Tiefenzeitmauer wird vorgestellt und in den Aktionstag integ-

riert. Spielerische Aktivitäten runden das Angebot ab. Die Betreuung und Ausgestaltung übernehmen Lehramts-Studierende unter der Leitung von Dr. Barbara Wieder und Kirsten Greiten.

### MENSA-MENÜ

#### Große Mensa:

1. Gyros aus der Pfanne mit Tzatziki und Reis sowie einer Beilage nach Wahl (2,90 Euro).
2. Vegan: Limettenspaghetti mit Erbsen, Pilzen und Cashewkernen (2,30 Euro).
3. Vegetarisch: Enchilada mit buntem Gemüse gefüllt an einer Salatgarnitur und dazu eine Beilage (2,60 Euro).
4. Schweineschnitzel mit pikanter Paprikasauce und Pommes frites sowie einer Beilage nach Wahl (3 Euro).

#### Suppenstation:

Lauch-Käse-Suppe in der Schale oder im Teller (ab 0,70 Euro).

#### Nudelgericht:

Pasta mit Sojabolognese oder Sauce Bolognese (1,60 Euro).

#### Salattheke:

Frische Salate zum Selberkombinieren mit verschiedenen Toppings und mehreren Dressings zum Selberkombinieren. Der Preis richtet sich dann nach dem Gewicht.

\* Ohne gültigen Studierendenausweis einer Hochschule erhöht sich der Preis der einzelnen Mahlzeiten.